

Neue Wege für den Strom

Die Gemeinde Ammersbek unterzeichnet neuen Nutzungsvertrag

Ammersbek (ve). Der Strom wird es nicht merken, die Stromkunden nicht, aber die Gemeinde und die Vereinigte Stadtwerke Netz GmbH: Die Gemeinde Ammersbek hat einen neuen Wegenutzungsvertrag unterzeichnet. Bisher wurden die Stromleitungen in Ammersbek von Eon Hanse betreut, basierend auf Verträgen, die noch mit dem Vorgänger Schleswig ausgehandelt worden waren. Die Verträge mit Eon laufen allerdings zum Jahresende - wie auch in vielen anderen Orten in etwa dieser Zeit - aus.

Ammersbek hatte drei Optionen: Die Fortführung des Vertrages mit Eon, die Beauftragung eines anderen Unternehmens oder die Betreuung der Leitungen in Eigenregie. Nach gründlicher Debatte in der Gemeindevertretung, einer Vorstellungsrunde verschiedener Verteilernetzbetreiber und einer klaren Absage an die Lösung „Eigenregie“ entschied sich die Gemeinde für einen Vertrag mit der Vereinigten Stadtwerke Netz GmbH (VSG).

Die VSG ist aus den Stadtwerken Bad Oldesloe, Ratzeburg und Mölln hervorgegangen und bietet überregional die Dienstleistung Netzbetreuung an. Dabei geht es bei diesen Verträgen nur um die Betreuung der Stromkabel Ammersbeks, das Recht der Kunden, auf dem freien Markt einen Liefervertrag Strom abzuschließen, ist nicht berührt. Die VSG ist ein kommunales Unternehmen, als GmbH auf-



Bei der Unterzeichnung des Vertrages im Ammersbeker Rathaus: Holger Peter, Büroleitender Beamter, und Bürgermeister Horst Ansén mit Geschäftsführer Heinz Grothkopp und Unternehmensleiter Marius Lembicz von der Vereinigten Stadtwerke GmbH (von links). Foto: M.Veeh

gestellt. Ihre Techniker übernehmen die Wartung des Netzes.

„Entscheidend waren für die Gemeinde drei Kriterien bei der Auswahl“, erklärt Bürgermeister Horst Ansén, „erstens sollte das Unternehmen, dem der Auftrag erteilt wird, die Versorgungssicherheit gewährleisten, zweitens sollte die Höhe des Endgeldes überschaubar sein, da dies in die Stromkosten der Ammersbeker mit einfließt, und drittes hat die Gemeinde sich Möglichkeiten der Beteiligung gewünscht.“ Die VSG erfülle die ersten beiden Kriterien, das dritte Kriterium ist optional, die Gemeindevertreter werden darüber innerhalb der nächsten zwei Jahre

entscheiden. Der Vertrag läuft über 20 Jahre, nach zehn Jahren kann er bei Bedarf gekündigt werden.

Kurios ist allerdings eines: Wenn auch die Verträge mit Eon auslaufen, gehört das Netz trotzdem dem Unternehmen. Die Eon kann es jedoch nur nach erneuter Vertragsunterzeichnung betreiben - diese ist nicht erfolgt. Die VSG kann es ihrerseits auch nicht betreiben - denn es gehört der Eon. Die VSG muss das Leitungsnetz von der Eon kaufen, um es - wie in dem jetzt unterzeichneten Vertrag beschrieben - überhaupt betreiben zu können. Derzeit streiten sich VSG und Eon über den Kaufpreis vor Gericht. Allerdings diesbezüglich nicht

nur wegen des Ammersbeker Netzes: „Wir haben inzwischen in der Region zwischen der Autobahn 1 und der Autobahn 24 107 Verträge dieser Art unterzeichnet“, erklärt Unternehmensleiter Marius Lembicz.

Bei noch keinem sei der Kauf erfolgt, da die Eon und die VSG unterschiedlicher Rechtsauffassung sind. „Die Bundesnetzagentur unterstützt allerdings die Position der VSG“, so Lembicz. Nun müsse nur ein erstes Urteil gefällt werden, an dem sich dann alle Kaufverträge orientieren könnten. Der Stromkunde soll davon übrigens nichts merken - der Strom wird auch weiterhin wie gewohnt aus der Steckdose kommen.